

Ancient lovestory

So Leute, endlich gehts weiter. neue kapis sind on ^^

Von abgemeldet

Kapitel 11: Markttag

Verschlafen blinzelte Ayumi in die Sonne. Was für ein wundervoller Tag. Heute würde sie endlich Theben kennen lernen, ihre neue Heimatstadt. Ob sie genauso schön war wie ihr Tokyo? Sie hatte jedoch keine Zeit darüber nach zu denken, denn sie musste noch so viel erledigen. Schließlich wollte sie gut aussehen, wenn sie endlich wieder unter Menschen kam. Zuerst wurde gebadet. Dann zog sie ihr neues Gewand an, das sie eigentlich für die Reise bekommen hatte. Danach kamen Dienerinnen um ihr die Haare zu frisieren, während andere Diener schon das Frühstück auftrugen.

Endlich war sie fertig und fühlte sich so gut wie schon lange nicht mehr. Gleich würde sie sich mit Jono im Hof treffen. Dieser Tag würde wunderbar werden. Gerade als sie gehen wollte, betrat Seth das Zimmer. „So willst du doch nicht wirklich gehen, oder?“ Ayumi sah verwundert an sich herab. Was war denn nicht in Ordnung? Schnell warf sie einen Blick in ihren Bronzespiegel. Das Kleid saß perfekt und auch die Haare waren ihrer Meinung nach makellos. „Hast du eigentlich daran gedacht, dass du als meine Verlobte eine gewisse Stellung hast?“, fragte Seth ärgerlich. Natürlich hatte sie das. Deswegen trug sie ja auch ihre besten Sachen. „Ich hatte mir so etwas schon gedacht. Deswegen...“ er winkte und ein Diener trug eine Schmuckschatulle herein. „Es ist nicht viel, nur dass was sich in der Schnelle auftreiben lies, aber für heute muss es reichen.“

Dass er das meiste einfach vom Pharao geborgt hatte musste sie ja nicht wissen. Es war auch sonst nicht seine Art, aber er war der Einzige im Palast, der Frauenschmuck besaß.

Gespannt öffnete Ayumi die Schatulle. Die herrlichsten Ketten, Ohrringe und Armreifen kamen zum Vorschein. Sie war perplex. Das sie das tragen durfte. Sie hatte dergleichen sonst nur im Museum gesehen. Ehrfürchtig legte sie den Schmuck an. Jetzt sah Seth deutlich zufriedener aus. „Denk daran was ich dir gesagt habe. Versuche nicht allzu viel aufzufallen. Und vor allem, beachte keine Fragen nach deiner Herkunft. Am Besten du beachtest überhaupt keine Fragen.“ „Ja, ja.“ Wie sie Seth kannte, hatte er Jono längst mit allen Möglichen Anweisungen gequält. Gut gelaunt lief sie in den Hof.

Ob das gut ging? Hätte er das erlauben dürfen? Jetzt war es eh zu spät. Mit einem unguuten Gefühl begab sich Seth zum Tempel um sich durch Arbeit abzulenken.

Fröhlich stieg Ayumi aus der Sänfte. Eigentlich hätte man sie direkt bis um Markt bringen sollen, aber die Träger hatten sich großzügigerweise bereit erklärt, auch solange in einem Gasthaus zu warten und derweil etwas zu trinken. So konnten Jono

und sie sich viel unbemerkt bewegen. Dennoch viel sie schon genug auf. Endlich am Markt angekommen, war Ayumi überrascht. So bunt und fröhlich hatte sie es sich gar nicht vorgestellt. Sie war einfach viel zu lange im Palast gewesen. Sie sog die verschiedenen Gerüche ein und beobachtete das bunte Treiben. Immer wieder warfen ihr Leute verstohlene Blicke zu, aber keiner traute sich sie anzusprechen. Sie lies sich treiben, betrachtete alles und jeden genau. Nach einer Weile hatte sie das Verhalten der Frauen abgeguckt und versuchte es nach zu ahmen. Ihrer Meinung nach fiel sie gar nicht mehr so auf. Sie hatte sich aber auch wirklich Mühe gegeben. Trotz allem war es unglaublich schön. Sie hätte es nie für Möglich gehalten, aber es machte richtig Spaß. Auf einmal lief sie aufgeregt zu einem Stand, den sie vorher übersehen haben musste. „Jono, Jono, was ist das?“ Der Angesprochene trat hinter sie und lachte sich halb schlapp „Gerade du als Frau solltest das wissen. Eine Haarnadel.“ „Och ist die schön. Die muss ich haben.“ Ayumi wandte sich an den Verkäufer, der das Gespräch mit angehört hatte und das große Geschäft witterte. „Bitte, wie viel kostet diese Nadel?“ „Ein Goldstück.“ An dieser Stelle schaltete sich Jono ein. „Ayumi, das ist viel zu teuer. Für ein Goldstück könntest du den ganzen Stand kaufen. Außerdem wird Seth böse werden.“ Die jedoch antwortete gelassen. „Muss er ja nicht wissen. Bitte Jono, findest du sie nicht auch schön?“ Betreten blickte Jono zur Seite. „Also gut.“ „Danke, danke, danke.“, freute sich Ayumi und fiel ihrem Begleiter um den Hals. Begeistert kaufte sie die Haarnadel. „Auf wieder sehen die Dame.“, erklang die schleimige Stimme des Verkäufers. „Auf wieder sehen.“, verabschiedete sich auch Ayumi, allerdings mit einer kleinen Verbeugung. Sofort musste sie sich die neue Nadel in die Haare stecken und sich im Brunnen betrachten. Sie stand ihr wirklich ausgezeichnet. Mit Jono scherzend gingen sie weiter. Schon war die Sonne am untergehen. Sie mussten sich beeilen noch rechtzeitig in den Palast zu kommen. Der Tag war wie im Flug vergangen und so wundervoll gewesen. Erschöpft aber glücklich lies sie sich in die Sänfte fallen und schlief friedlich ein.